

## provibes® beweglich bis ins Alter

Schmerz als Weg – für Andreas Ingbert Heine sind das keine leeren Worte, sondern gelebtes Leben. Mit 14 Jahren erkrankt er an einer schweren Hüftgelenksentzündung, die ihm via Schonhaltung einen Beckenschiefstand von zwei Zentimetern und mehrere Hexenschüsse pro Jahr einbringt.

Erste Hilfe findet er bei seinem Stiefvater Günter Albert Ulmer: Der Drogist und Verleger bittet Andreas um Unterstützung in seinem Gesundheitsverlag und bringt ihn auf die Idee, es mit hochwertigen Nahrungsergänzungen sowie diversen Diäten zu versuchen. Andreas ist neugierig, testet vieles – und macht erprobte Stoffe über den bald gegründeten Gesundheitsversand Heine auch den Verlagskunden zugänglich. Legendar ist „Heidelberger's 7 Kräuter-Stern“, ein wiederentdecktes Bitterstoffrezept, das die Firma exklusiv vertreibt. Auch damit experimentiert Andreas, denn die Bitterstoffe können Verhärtungen im Darm und dadurch Verklebungen im Rückenbereich lösen. Doch die Diäten und Nährstoffe können sein Leiden zwar lindern – sie lösen das Problem aber nicht. Es ist, als hätte er nur an der Oberfläche gekratzt.

Er sucht weiter. Ein halbes Leben lang greift Andreas nach jedem Halm, den das Heilwesen ihm

reicht: Rückentraining, Yoga, Packi, Rolfin, Osteopathie, Physiotherapie, Faszientraining, ja selbst Amalgamentfernung, Schwermetallausleitung und Detoxkuren – bald hat er eine Litanei an konventionellen und alternativen Therapien durch. Dabei hat er stets ein Auge für Innovationen: Auf seiner Suche nach Schmerzlinderung lernt er die Powertube des Erfinders Martin Frischknecht kennen, die quarzgefüllten bion-pads von Dr. med. Hegall Vollert oder das auf der Biophotonenforschung fußende X-Powerlight von Klaus Eikenberg – doch auch mit Licht- und Frequenzmedizin kommt er nicht an die Wurzel seines Problems.

Nach einem 40-jährigen Leidensweg bleibt eine schmerzliche Erkenntnis: Er hat viele großartige Möglichkeiten kennengelernt, der durchschlagende Erfolg aber blieb ihm verwehrt. Und noch etwas macht ihn stutzig: Seinen Kunden, die mit ihm gealtert sind, geht es genauso ... nur scheinen sie das, was er seit seiner Teenagerzeit erlebt hat, zeitversetzt zu erfahren. Sie alle leben gesundheitsbewusst und schöpfen aus dem Spektrum der Komplementärmedizin – an den körperlichen Problemen, die sich ab 50 Jahren „altersbedingt“ einzustellen beginnen, leiden sie dennoch.

Im Sommer 2020 überrascht Andreas ein Traum: Er sieht sich als Straßenarbeiter und bearbeitet ein Stück Straße mit einem Presslufthammer. Was sollte das bedeuten? Kurz darauf hat er eine Eingebung: Hatte die über 40 Jahre andauernde Fehllhaltung in der Tiefe seiner Gewebe zu verkürzten und verhärteten Muskeln geführt, an die man mit keiner bekannten Methode wirklich herankam? Bloß: Wie sollte man an diese Strukturen herankommen?

Die Idee für provibes war geboren – und heute ist Andreas Ingbert Heine mit über 60 Jahren glücklicher und beweglicher Beweis für die Funktionsweise seines Systems.

**NEXUS:** Herr Heine, Sie präsentieren sich gern im Yogasitz auf einem Ihrer provibes-Geräte – was ist für Sie so besonders daran?

**Andreas Ingbert Heine (AIH):** Es erscheint mir immer noch wie ein Wunder, dass ich diese Position spielerisch und ohne Anstrengung in so kurzer Zeit erreichen konnte. Dazu muss man wissen: Für mich war es ein halbes Leben lang undenkbar, diese Position zu erreichen. Schon als ich 35 Jahre alt war, sagte mir mein Orthopäde über meinen Rundrücken und die Skoliose: „Da kann man nix mehr machen.“ Ich habe ein ganzes Arsenal an Therapien hinter mir, weil ich mich damit nicht abfinden wollte – aber offenbar war das alles nötig, um auf die Idee von provibes zu kommen.

Der Lotussitz sagt für mich aber noch mehr: Wer ihn leicht und spielerisch einnehmen kann, der ist frei von den Problemen, die ich ein Leben lang erduldet habe. Bei den meisten Menschen – vor allem ab einem gewissen Alter – sind nämlich die Bänder, Sehnen, Kapseln, Bindegewebsstrukturen und die Muskulatur im Hüft-, Knie-, Waden- und Fußbereich nicht mehr elastisch und flexibel, sondern verkürzt und verhärtet.

Das Perfide daran ist das, was ich in meinem „Körpergefängnis“, wie ich meinen Zustand lange nannte, über Jahre erlebt habe: Eine Fehllhaltung hat direkte Auswirkungen auf das Knochen- und Gelenksystem. Wenn das Hüftgelenk nicht mehr richtig steht, laufen wir auch völlig falsch. Das heißt: Das Mantra „Bewegung, Bewegung, Bewegung“ hat zwar bezogen auf die Blutzirkulation, die Lymphe, die Sauerstoffversorgung und die Entgiftung seine Berechtigung; bezogen auf die Belastung für die fehlgestellten Gelenke schadet es aber mehr, als es nützt. Wenn wir die eh schon vorhandene Belastung durch exzessives Joggen – ja im Grunde durch die



meisten sportlichen Tätigkeiten oder andere intensive Bewegungen – weiter erhöhen, ist es bis zur Knie- und Hüftarthrose nicht mehr weit.

Die Fehlhaltungen bilden sich so im gesamten Körper ab, das Bindegewebe und die tiefen Muskeln werden immer härter und verkürzter. Dadurch wird der Abstand zwischen den Wirbelkörpern geringer, der Druck auf die Wirbelsäule steigt – Bandscheibenvorfälle, Ischiasprobleme und Rückenschmerzen sind die Folge. Was viele nicht beachten, ist, dass durch die Komprimierung des Rumpfes auch dauerhafter Druck auf Organe entstehen kann. Dann braucht man sich auch über Verdauungsstörungen, Herzprobleme, Prostatavergrößerungen, Blasensenkungen und weitere gesundheitliche Störungen nicht zu wundern.

Es geht also in erster Linie darum, die Qualität der Bewegung zu verbessern – nicht darum, sich noch mehr, aber eben falsch zu bewegen.

**NEXUS:** Sie haben etliche manuelle und technische Therapien ausprobiert. Doch all das wirkte bei Ihnen nur vorübergehend. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

**AIH:** Ich habe wirklich vieles selbst getestet und meine, dass jede Methode auf ihre Art funktioniert und einen wertvollen Beitrag zum Wohlbefinden leistet. Allerdings hatte ich nach Jahren des Ausprobierens weiterhin strukturelle Probleme, die sich nun mit der Anwendung von provibes stetig verbessern.

Inzwischen bin ich überzeugt davon, dass andere Anwendungen nicht tief genug ins Gewebe vordringen; ich denke, das liegt auch daran, weil man den Härtegrad der verkrusteten Strukturen unterschätzt. Therapeutisch mit Armen, Händen und Fingern fehlt etwa der punktuelle Druck, um die teils betonharten Strukturen zu erreichen, die eben nicht nur im oberflächlich tastbaren Muskel- und Bindegewebe sitzen, sondern auch

in den tieferen Muskelschichten. Ich habe mir sehr genau überlegt, was systematisch zu tun ist, um die verhärtete Muskulatur aufzubrechen. Das war ein zentraler Punkt bei der Entwicklung des provibes-Geräts.

**NEXUS:** Der Traum mit dem Presslufthammer war für Sie wegweisend. Welche entscheidenden Ideen sind Ihnen danach gekommen?

**AIH:** Als Erstes wusste ich, dass es für mich nur darum gehen kann, die gesamten Körperstrukturen wieder weich und geschmeidig zu machen. Und dass ich dazu den Effekt eines Presslufthammers nachzubilden hatte, der es ermöglicht, unzählige Impulse in die verhärtete Struktur zu geben, um diese aufzubrechen. Diesen Presslufthammer-Effekt musste ich dann mit einem gängigen Faszien-tool und Körperdruck kombinieren, um die Tiefenwirkung zu erreichen.

**NEXUS:** Wie haben Sie das im provibes umgesetzt?

**AIH:** Ich habe mich an der klassischen Idee einer Schwingungsplattform orientiert, allerdings eine spiralförmige, wirbelartige Bewegung konzipiert. Das heißt: Im Gegensatz zu klassischen Vibrationsgeräten nutzt provibes die Kraft, die in einer Kreiselbewegung nach innen gerichtet ist und als zentripetal bezeichnet wird. Um diese Naturkraft optimal zu nutzen, haben wir die Plattform kreisrund gebaut. Die Schwingungen wirken dadurch zentrierend auf den Körper, die äußere Muskulatur kann sich entspannen und man gelangt in tiefere Schichten.

Die zentripetalen Kräfte führen darüber hinaus zu einer gefühlten Ver-

stärkung der Gravitationskraft – man fühlt sich nach unten gezogen und, wenn man die Plattform verlässt, tatsächlich leichter. Es ist ein Gefühl, das wir als Levitation bezeichnen, auch wenn da Physiker vermutlich die Stirn runzeln – man müsste korrekter von Belastungen durch Trägheitsmomente sprechen.

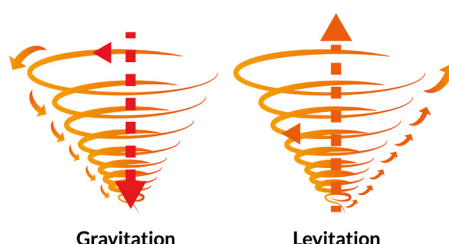
Die Rotationsschwingungen der Plattform sind in 1-Hertz-Schritten zwischen 7 bis zu 22 Hertz einstellbar. Die Alphaschwingung zwischen 8 und 13 Hertz wirkt eher entspannend; ab 14 Hertz wird es sportlicher. Hier beginnt der Betabereich, der in Kombination mit diversen Übungen und Tools zur Auflösung der Verhärtungen oder zur Stimulation genutzt wird.

**NEXUS:** Man stellt sich also nicht nur auf das Gerät, sondern nimmt auch andere Positionen ein?

**AIH:** Wenn es nur darum geht, geschmeidiger zu werden, das Gleichgewicht und die Koordination zu verbessern, die Knochen und Gelenke zu stärken, Rückenschmerzen und andere Schmerzen zu lindern, gang- und standsicherer zu werden und die Muskulatur und das Bindegewebe zu lockern, dann ist die Stehposition die wichtigste Position. Dazu verwendet man die Alphaschwingung und stellt die Plattform je nach Präferenz links- oder rechtsdrehend ein; es ist auch eine Kombination möglich. In der Alphaschwingung ist die Muskulatur fast völlig entspannt und die Gelenke können sich durch die zentripetale Kraft in Richtung ihrer natürlichen Position hinbewegen, also zentrieren.

Das ist üblicherweise aber erst der Anfang: Je nachdem, was man vorhat, kann man liegen oder sitzen und kombiniert das mit einer Faszienrolle und weiteren Bewegungsübungen. Gipfelstürmer, die den Körper komplett neu aufbauen wollen, müssen natürlich intensiver vorgehen.

**NEXUS:** Genau das haben Sie bei sich getan. Wie sind Sie vorgegangen?



**AIH:** Eigentlich ist es ein Dreiklang aus Positionen, Übungen und Faszientools. Will man wirklich an die knüppelharten Verkürzungen der Muskel- und Bindegewebsstrukturen heran, dann muss man mit dem Körperfundament beginnen. Damit meine ich die Hüfte. Ich nehme da immer das Bild eines Hauses: Steht das Fundament schief, folgen logischerweise Probleme in den Stockwerken darüber. Beim Körper gleicht man das Fundament in der Hüfte wieder aus, indem man die tiefe Hüft-Becken-Muskulatur – Darmbeinmuskel, Obturator, Adduktoren usw. – sowie die das Hüftgelenk umgebenden Strukturen und die PSOAS-Muskelgruppe wieder weich und geschmeidig macht. Ich habe das getan, indem ich mit den schnelleren Lösungsschwingungen zwischen 14 und 22 Hertz auf dem provibes gesessen und mich auf der Platte festgehalten habe. Das ging selbst mit meiner Skoliose und dem Rundrücken ganz passabel, und so konnte ich mit täglich fünf bis zehn Minuten in gut einem Jahr den Lotussitz erreichen, obwohl ich anfangs ein unterirdisches Niveau hatte.

Ist das Fundament wieder im Lot, geht es um den Rücken. Da kommt dann mein Traum ins Spiel. Die verhärteten und verkürzten Strukturen haben auf Dauer keine Chance gegen permanente in schneller Frequenz ablaufende Druckimpulse. Es ist nur eine Frage der Zeit und des Drucks, den ich auf das betroffene Areal ausüben kann. Hierfür empfehle ich spezielle Faszientools, die ich auch selbst verwendet habe. Man positioniert sie auf der Plattform und legt sich dann mit dem ganzen Körpergewicht an neuralgischen Punkten darauf. Auch hier sind die schnelleren Schwingungen angebracht; sie erwärmen das Gewebe rasch und die Übungen sind wesentlich angenehmer und effektiver als auf dem Boden.

Für mich ging das Auflösen dieser lebenslang verhärteten Strukturen mit einer regelrechten Befreiung einher. Als der neue Zustand anhielt und

ich mit klarem Verstand feststellte, dass es funktioniert wie gedacht, merkte ich auch, wie sehr mich die Fehlhaltung in meinem bisherigen Leben eingeschränkt hatte – und zwar bei allem, was ich tat. Es war wie ein körperlicher Stoßseufzer, der auch emotionale Disharmonien wie Gefühle des Mangels mit sich nahm – mir war tatsächlich, als wäre ich zum ersten Mal im Leben genau so, wie es die Natur vorgesehen hat.

Natürlich braucht es dennoch Geduld und Zeit – aber schauen Sie mich an!

**NEXUS:** Bei welchen körperlichen Beschwerden empfehlen Sie den Einsatz Ihres Gerätes?

**AIH:** Das provibes ist auch ein Resultat aus den Problemen unserer Kunden, die nicht mehr weiterwissen. Da geht es um Rückenschmerzen, Nackenverspannungen, Arthrose und Arthritis, Ischiasschmerzen, Gang- und Standunsicherheiten, Beckenschiefstände. Ganz wichtig hier zu nennen sind auch Gefäßkrankheiten von Venen, Arterien und des Lymphsystems, insbesondere im Wadenbereich. Und natürlich die organischen Problemfelder, etwa Schilddrüsen-themen, Herzrhythmusstörungen, zu hoher Blutdruck oder ständige Blasenentzündungen.

Für mich sind das inzwischen ganz simple und einfach zu verstehende Zusammenhänge. Die eigene Erfahrung und Beobachtung hat mich gelehrt, dass die Ursachen für die Probleme im Haltungsapparat immer dieselben sind: Fehlstellungen, Fehldrücke, Verkürzungen und Verhärtungen. Die Komprimierung der Körperstrukturen, also die Reduzierung nutzbarer Räume, führt zu Fehldrücken auch auf der Organebene. Das habe ich selbst erlebt: Mit starkem Rundrücken etwa hat man durchweg Verdauungsprobleme, egal was man isst. Das rührt daher, dass durch Gewebe und Muskulatur ein permanenter Druck auf dem Magen-Darm-Trakt liegt.

Permanenter Druck schafft auch neue Strukturen – das wissen wir ja, seit die Frage beantwortet wurde, wie Diamanten entstehen. Die dort wirk-samen physikalischen Prozesse aus Gravitation und Piezoelektrik sind auch im Körper am Laufen, denn man weiß heute, dass Knochenzellen und Knochenstruktur auch durch Knochendruck entstehen – die sogenannte Mechanotransduktion. Wenn wir uns in der richtigen Körperstellung befinden, dann erhalten uns diese Prozesse. Dann entstehen piezoelektrische Felder, die für die Bildung neuer Knochenzellen, neuer Knochenmatrix verantwortlich sind. Stimmt die Körperhaltung nicht, dann kommt zu viel Druck auf, etwa auf die Ferse – dann gibt es Fersensporen – oder auf den Ballen bzw. den großen Zeh – dann ist Hallux valgus die Folge. Und da, wo kein Druck mehr hinkommt, da gibt es Degeneration wie am Kniegelenk.

Das heißt: Wenn ich die oben geschilderten Probleme sehe – im Grunde so ziemlich alles, was wir dem „Alterungsprozess“ zuordnen –, dann sehe ich ein zugrunde liegendes strukturelles Problem. Und dem kann man in der Stehposition in der Alpha-schwingung des provibes beikommen oder vorbeugen: Es verbessert die Körperstellung, zentriert die Gelenke und verstärkt die Gravitationskraft, was die Bildung neuer Knochenzellen unterstützt und damit Osteoporose vermeiden hilft.

Aufgrund meiner eigenen Erfahrungen empfehle ich, begleitend zu medizinischen Anwendungen oder





Therapieverfahren immer dafür zu sorgen, dass der Körper und seine tiefsten Strukturen weich und geschmeidig sind – es kann sein, dass dann von den anderen Problemen nicht mehr viel übrig bleibt.

**NEXUS:** Ist das Gerät nur für Menschen geeignet, die schon unter Störungen im Bewegungsapparat leiden?

**AIH:** Ich empfehle allen, das Gerät in jeder Lebensphase zu nutzen und idealerweise so früh wie möglich damit zu beginnen. Jede Anwendung unterstützt die natürliche Spannkraft, Elastizität und Körperhaltung, was sowohl gesundheitliche als auch soziale Vorteile mit sich bringt.

In einer Welt, in der künstliche Intelligenz den Wert von Wissen verändert, wird es zunehmend darauf ankommen, wie wir dieses Wissen präsentieren. Ein überzeugendes Auftreten, das durch eine aufrechte Haltung und eine freie Atmung begünstigt wird, ist dafür entscheidend, denn mit einer zusammengesackten Körperhaltung wird es schwierig, selbstbewusst aufzutreten und seine Positionen kraftvoll zu vertreten.

Und die Bedeutung der Investition in die körperliche Freiheit für ein genussvolles Altern bedarf wohl keiner weiteren Erklärung.

**NEXUS:** Gibt es bereits Kundenerfahrungen, die Ihre eigenen bestätigen?

**AIH:** Die neue Ausführung mit den schnelleren Lösungsschwingungen von 14 bis 22 Hertz gibt es erst seit Kurzem. Da sind die Erfahrungsberichte weitestgehend auf mich beschränkt. Eine der Voraussetzungen, die ich mir selbst gesetzt hatte, bevor ich das provibes einer größeren Gruppe an Menschen vorstelle, war, dass es bei mir selbst funktioniert haben muss. Ich kenne ganz wenige Menschen, bei denen sich die Verhärtungen und Verkürzungen über 45 Jahre immer weiter verfestigen konnten. Bei den meisten, die ich

kenne, beginnt das erst später, so ab 50 Jahren. Die Strukturen sind dann auch nicht so hart und so verfestigt wie bei mir. Meine Botschaft ist simpel: Wenn das bei mir funktioniert hat, dann sollte es ganz wenige Menschen geben, bei denen es nicht funktionieren wird.

Für die Vorgängerversion, die nur bis 14 Hertz geschwungen hat und vornehmlich von älteren Menschen benutzt wird, gibt es schon viele Erfahrungswerte. Diese Nutzer berichten von Verbesserungen bei Rücken- und Hüftschmerzen, besserer Beweglichkeit, verschwundenen Darmproblemen, ja selbst verbesserten Blutdruckwerten. Bei manchen ist der Fersensporn verschwunden, andere können wieder ohne Stöcke und Rollator gehen. Was soll ich sagen? Das Gerät wirkt bereits in der 1. Version – mit Sicherheit.

Mein Ziel ist es, mit der 2. Version des provibes möglichst viele Menschen zu inspirieren, das von mir in zwei Jahren getestete Programm durchzuführen. Wenn es befolgt wird, führt es zu den gleichen Ergebnissen wie bei mir. Es ist ein Naturgesetz, das eintreten wird – es muss nur angewandt werden. Da bin ich mir sicher.

**NEXUS:** Gibt es auch körperliche Zustände, bei denen man es lieber nicht nutzen sollte?

**AIH:** Bei Versteifungen der Wirbelsäule oder chirurgisch eingesetzten Stäben, um die Wirbelsäule zu korrigieren, schließen wir die Anwendung aus. Bei künstlichen Gelenken sollte Rücksprache mit dem Orthopäden gehalten werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen aber, dass sich auch hier die Schwingungsmuster förderlich auf die Mobilität auswirken, wenn die Stabilität der eingebauten Gelenke gewährleistet bleibt. Die Medizintechnik hat hier großartige Fortschritte gemacht. Ich will hier aber noch einmal betonen: Das provibes ist ein Trainings- und Wellness-, aber kein Medizingerät.

Ich bin, wie Sie sicherlich gemerkt haben, ein Anhänger von eigenverantwortlichem Verhalten.

**NEXUS:** Was können Sie zur Qualität und Haltbarkeit des provibes sagen?

**AIH:** Die provibes-Geräte mit den schnelleren Schwingungsmustern gibt es erst seit einigen Monaten. Der Prototyp läuft aber seit über zwei Jahren unter intensiver Beanspruchung nach wie vor ganz ohne Beanstandungen. Die Entwicklung, die Fertigung, Montage und der Reparaturservice finden komplett in Deutschland statt. Korpus, Motor, elektronische Ansteuerung sind aus Deutschland, nur einige elektronische Bauteile sind aus Asien. Wir vergeben die handelsübliche Herstellergarantie von zwei Jahren.

**NEXUS:** Wenn man sich für ein Gerät interessiert, wo bekommt man es? Wird man auch beraten?

**AIH:** Derzeit sind die Geräte nur direkt über unseren G-Versand erhältlich. Jeder Interessierte kann im Büro einen Termin ausmachen, und solange ich es handhaben kann, stelle ich Ihnen das Gerät persönlich im Videochat vor. Dort habe ich auch eine exklusive Präsentation, wie die angesprochenen tieferen strukturellen Zusammenhänge im Körper sind, die mit provibes angesprochen werden. Gerne können Sie auch einen persönlichen Besichtigungstermin bei uns in Tuningen buchen.

Ich freue mich über jeden Anrufer, denn die Verbreitung des Geräts ist mir ein Herzensanliegen – es ist ein bisschen so, als würde sich die zentrale Frage meines Lebens mit diesem Gerät lösen. Und es wäre schön, wenn es nicht nur mir so geht.

### Weiterführende Informationen

**Website:** [G-Versand.de/provibes](https://g-versand.de/provibes)

**Telefon:** +49 7464 9874-0

**E-Mail:** [info@g-versand.de](mailto:info@g-versand.de)